

**Tagung:** 20

**Dienstag, 20. März 2017**

**11.00 – 16.30 Uhr**

Gemeindehaus der Ev. Mariengemeinde  
Kleppingstrasse 5  
Dortmund (nahe Hauptbahnhof)

**Tagungsgebühr:** € 20 (inklusive Mittagessen)

**Anmeldung bis zum 15. März 2018**

bei Gabriele Huckenbeck  
gabriele.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de  
Tel.: 02304 / 755-324  
Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Rechnung

**Informationen:**

Birgit Weinbrenner  
Tel.: 02304 / 755-322  
birgit.weinbrenner@kircheundgesellschaft.de  
Dietrich Weinbrenner  
Tel.: 02302 / 912346  
weinbrenner-d@vemission.org

**Veranstalter:**

Ev. Akademie Villigst  
Vereinte Evangelische Mission  
Amt für Mission, Ökumene und  
kirchliche Weltverantwortung in der EKvW



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. - vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.

# Unternehmen tragen Verantwortung für Menschenrechte

Einschätzungen zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte

**20. März 2018**

11.00 – 16.30 Uhr in Dortmund



Titelbild: © Solidarity Center CC-BY-ND 2.0

## Unternehmen tragen Verantwortung für Menschenrechte

### Einschätzungen zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte

Der Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) wurde Ende 2016 von der Bundesregierung verabschiedet. Das Ergebnis enttäuschte. Zwar setzte die deutsche Regierung darin eine Zielmarke: Bis 2020 sollen die Hälfte aller Großunternehmen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten umsetzen – aber es gibt keine verbindlichen Regelungen für Unternehmen wie z. B. in Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden, wo Gesetze mit Menschenrechtsvorgaben für Auslandsgeschäfte von Unternehmen verabschiedet wurden. Wieder einmal beschränkt sich die Bundesregierung auf freiwillige Selbstverpflichtungen für Unternehmen.

Auf der Veranstaltung im März wird analysiert, wie verschiedene Länder die UN-Leitprinzipien umgesetzt haben. Vertreter\*innen von Unternehmen werden ihre Perspektive auf den deutschen NAP deutlich machen und darlegen, wie sie ihre menschenrechtliche Verantwortung wahrnehmen. Das ECCHR (European Center for Constitutional and Human Rights) wird seine Erfahrungen mit transnationalen Menschenrechtsklagen einbringen und Empfehlungen für die Politik vorstellen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser Debatte zu beteiligen.

#### **Birgit Weinbrenner**

*Evangelische Akademie Villigst*

#### **Dietrich Weinbrenner**

*Vereinte Evangelische Mission und  
Amt für Mission, Ökumene und  
kirchliche Weltverantwortung der EKvW*

**Dienstag, 20. März 2018**

## Programm

- |           |   |
|-----------|---|
| 10.30 Uhr | Ankommen<br>Kaffee / Tee  |
| 11.00 Uhr | Begrüßung und Einführung<br>in den Studientag   |
| 11.15 Uhr | <b>Der deutsche NAP im internationalen Kontext – Wie können Unternehmen zur Verantwortung gezogen werden?</b><br>Erfahrungen aus transnationalen Menschenrechtsklagen und Empfehlungen für die Politik<br>Dr. Miriam Saage-Maaß, <i>ECCHR, Berlin</i> |
| 12.00 Uhr | <b>Die unternehmerische Perspektive auf den deutschen NAP – Wie kommen Unternehmen ihrer menschenrechtlichen Verantwortung nach?</b><br>Britta Schrage-Oliva, <i>KiK, Bönen</i><br>Nico Kemmler, <i>Seidensticker, Bielefeld</i>                      |
| 13.00 Uhr | <b>Gesprächsrunde an Tischen</b>  |
| 13.30 Uhr | Mittagessen/ Kaffee/ Tee  |
| 14.30 Uhr | <b>Zur Rolle der Zivilgesellschaft im Entstehungs- und Folgeprozess des deutschen Nationalen Aktionsplans</b><br>Sarah Lincoln, <i>Brot für die Welt, Berlin</i>  |
| 15.15 Uhr | <b>Plenumsdiskussion</b>  |
| 16.15 Uhr | Ergebnisse und Abschluss  |
| 16.30 Uhr | Ende der Veranstaltung  |